



# Freitagspredigt

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ  
وَلَا تُصَعِّرْ خَدَّكَ لِلنَّاسِ وَلَا تَمْشِ فِي الْأَرْضِ مَرَحًا  
إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ فَخُورٍ  
قال النبي صلى الله تعالى عليه وسلم:  
مَنْ تَوَاضَعَ لِلَّهِ تَخَشُّعًا رَفَعَهُ اللَّهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ  
وَمَنْ تَطَاوَلَ تَعَطُّمًا وَضَعَهُ اللَّهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ  
Allah-u Akbar / Allah ist der Größte!  
(08.12.2023)

Werte Gläubige!

Arroganz ist eine psychologische Krankheit, die Allah nicht mag. Die Arroganz - oder auch Hochmut - ist das Problem, sich anderen gegenüber als überlegen zu betrachten. Arroganz ist kein geheimes und banales Gefühl, das der Mensch nur in seiner inneren Welt empfindet. Im Gegenteil, Arroganz spiegelt sich in den Augen und Worten eines Menschen wider. Sie spiegelt sich in seinem Gang, seiner Haltung und seinem Verhalten wider. Wo Arroganz ist, herrscht spirituelle Kälte. Wo es Arroganz gibt, gibt es keinen Respekt, keine Nachsicht. Wo Arroganz herrscht, wird das Geschöpf nicht ‚toleriert‘, sondern ‚verachtet‘.

Das Gegenteil von Arroganz ist Demut, Bescheidenheit. Unsere Religion, der Islam, zielt darauf ab, den Menschen von Hochmut zu befreien, rät ihm zugleich, demütig und bescheiden zu sein, und verbietet jedes Verhalten und jede Aussage, die eine Manifestation von Arroganz sind. Verwerfliche Verhaltensweisen wie Spott, unangebrachte Spitznamen, verächtliche Gesten, die Suche nach Fehlern und Mängeln sowie die Prahlerie mit finanziellen Mitteln sind ein Ausdruck von Arroganz. Und sie alle sind große Sünden. Unser Herr, der Allmächtige, verkündet diesbezüglich Folgendes: „Gläubige! Lasst nicht die einen über die anderen spotten, die vielleicht besser sind als sie. (...) Verleumdet euch nicht einander und gebt einander nicht beschimpfende Namen. (...)“<sup>1</sup>; „und verziehe deine Wange nicht gegen die Menschen und wandle nicht übermütig auf Erden. Allah liebt keinen eingebildeten Prahler.“<sup>2</sup>

Auch folgender Hadis ist in dieser Hinsicht sehr bedeutsam: „Wer aus tiefem Respekt gegenüber Allah Demut zeigt, den wird Allah am Jüngsten Tag erhöhen (ehren). Und wer aufgrund seines Hochmuts prahlt und sich für groß hält, den wird Allah am Jüngsten Tag demütigen.“<sup>3</sup>

Geschwister!

Arroganz ist ein Zustand der Selbstsucht, der den Menschen dazu verleitet, sich für das Zentrum der Welt zu halten. Dabei ist der Mensch vergänglich. Sein Leben, sein Besitz, seine Stellung und sein Ansehen sind nur vorübergehend. Nur Allah, der Allmächtige, ist der Beständige.<sup>4</sup> Wenn wir einen Blick in unseren Lebensführer, den Koran, werfen, sehen wir, dass Hochmut die Haltung von Iblis ist, der sich für überlegen hielt<sup>5</sup> und deshalb den Befehl Allahs nicht befolgte.<sup>6</sup> Und wieder entnehmen wir dem Koran, dass Arroganz die Haltung des Pharaos ist, der keine Grenzen des Bösen kannte, seinem Volk Unrecht tat,<sup>7</sup> Menschen

ausgrenzte, unschuldige Kinder tötete und trauernde Eltern zurückließ.<sup>8</sup>

Wir können Frieden finden, indem wir dem Weg der Propheten folgen, und nicht den Spuren des Teufels und der teuflischen grausamen Menschen. Wir sollten die vorbildliche Ummah (Glaubensgemeinschaft) des äußerst bescheidenen Propheten Muhammed (s) sein, der Kinder grüßte und mit ihnen sprach,<sup>9</sup> mit ihnen scherzte und das Haus eines Kindes besuchte, um es zu trösten, weil sein Vogel gestorben war. Wir sollten die Gefolgschaft einer vorbildlichen Persönlichkeit sein, die versuchte, ihre alltäglichen Angelegenheiten allein zu regeln; eines bescheidenen Menschen, der seiner Frau im Haushalt half,<sup>10</sup> seine Kleidung selbst reinigte und flickte, seine Schafe selbst molk, Reparaturen selbst durchführte, sein Haus selbst fegte, sein Kamel selbst fütterte, mit seinen Helfern zusammen aß und seine Einkäufe auf dem Basar selbst trug, anstatt sie von jemand anderem tragen zu lassen.<sup>11</sup> Wir sollten die Vertreter des Weges eines aufrichtigen, freundlichen und demütigen Menschen sein, der, während er mit seinen Freunden ging, sofort eingriff, als er bemerkte, dass eine Art Regenschirm hinter ihm gehalten wurde, um ihn vor der Sonne zu schützen, und seinen Freund mit den Worten „Ich bin ein Mensch wie ihr!“<sup>12</sup> bat, den Schirm herunterzulassen.

Geschwister!

Das Heilmittel für die Krankheit der Arroganz ist das in Ehrfurcht verrichtete Ritualgebet. Die Reihenordnung im Ritualgebet ist eine schöne Lehre, die beibringt, dass der Vorgesetzte und der Untergebene, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, der Reiche und der Arme in der Gegenwart Allahs gleich sind. Gemäß dem Vers „und deinen Herrn, Den preise als den Größten“<sup>13</sup> ist die Lobpreisung, die wir im Ritualgebet am häufigsten sprechen, „Allah-u Akbar“, also „Allah ist der Größte“. Der Gläubige, der fünfmal am Tag das Ritualgebet verrichtet, spricht diese Wahrheit hunderte Male am Tag und tausende Male im Monat aus. Auf diese Weise bringt er zum Ausdruck, dass nur Allah, der Allmächtige, der Größte ist und der Mensch angesichts Seiner Erhabenheit sehr klein, unzureichend und schwach ist. Die Sadschda (Niederwerfung) wiederum, die der Höhepunkt der Nähe zu Allah ist,<sup>14</sup> ist das schönste Zeichen dafür, dass der Diener vor Allah umso größer wird, je kleiner er sich macht.

Lasst uns die Warnung unseres Propheten berücksichtigen, der sagte: „Wer auch nur ein Teilchen Hochmut in seinem Herzen hat, wird nicht in das Paradies eintreten können.“<sup>15</sup> Vergessen wir nicht, dass der Mensch durch Demut erhöht (geehrt) und durch Arroganz erniedrigt werden wird. Lasst uns niemanden geringer schätzen als uns selbst. Lasst uns den Rassismus und das Stammesdenken (Asabiyyah) mit Füßen treten, wie es unser Prophet tat.<sup>16</sup> Wir sollten darauf Acht geben, niemanden zu verletzen oder zu kränken. Lasst uns niemanden herablassend behandeln oder das Gesicht verziehen. Ganz gleich, in welcher Position wir uns auch befinden mögen, lasst uns daran denken, dass die einzige Existenz, die in Ihrer Größe nichts Ihresgleichen hat, unser allmächtiger Allah, also „al-Mutakabbir“, ist.<sup>17</sup>

Die DITIB-Predigtkommission

<sup>1</sup> Koran, al-Hudschurat, 49/11.

<sup>2</sup> Koran, Loqman, 31/18.

<sup>3</sup> Ibn Hanbal, III, 76.

<sup>4</sup> Koran, ar-Rahman, 55/26-27.

<sup>5</sup> Koran, al-A'raf, 7/12.

<sup>6</sup> Koran, al-Baqara, 2/34.

<sup>7</sup> Koran, Yunus, 10/83.

<sup>8</sup> Koran, Qasas, 28/4.

<sup>9</sup> Bukhari, Isti'zan, 15.

<sup>10</sup> Bukhari, Adhan, 44.

<sup>11</sup> Ibn Hibban, Sahih, 5677.

<sup>12</sup> Haitami, IX, 21.

<sup>13</sup> Koran, al-Muddassir, 74/3.

<sup>14</sup> Muslim, Salah, 215.

<sup>15</sup> Muslim, Iman, 147-149.

<sup>16</sup> Bukhari, Haddsch, 132.

<sup>17</sup> Koran, al-Haschr, 59/23.